

# 14. Generalversammlung des UHC Däniken vom 30. 5. 2001 in der Mühle in Olten

## Protokoll

Anwesend: Dänu B., Volki, Hochi, Ingri, Peter, José, Jörg, Tino, Marcel, Roman, Urs, Stüdi, Eddy, Brogi

Entschuldigt: Jens, Raffi, Lobi, Reto, Nobli, Bruno, Meier, Philipp, Martin, Mats, Gabschi

## Traktanden:

### 1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Unser neuer - nach dieser GV bereits nicht mehr - Präsident Hochi begrüsst um Punkt 19.33 Uhr die anwesenden Unihockeyaner, die - so wage ich die allgemeine Stimmung angesichts des sommerlichen Wetters nachzuzeichnen - lieber draussen auf der Gartenterrasse der Mühle weiter Biere gestürzt hätten, mit den Worten: »E fo jetzt e chli a. Was muess me do eigentlech mache?« Unsere Barmherzigkeit konnte ihn daraufhin nicht einfach in der Luft hängen lassen, und wir unterstützten ihn, so gut es ging. »Stimmenzähler, Hochi, Stimmenzähler!« »Ach ja, Stimmenzähler!« Die Tatsache, dass sich Eddy und Brogi derart schnell zur Verfügung stellten, dass der Protokollführer nur mit Mühe mit-schreiben konnte, zeigt, dass die Anwesenden jedes erdenkliche Interesse daran hatten, die GV möglichst speditiv und vor allen Dingen schnell über die Runden zu bringen. Unsere „Runde“ zählte übrigens 14 potentielle neue Präsidenten<sup>1</sup>.

### 2. Genehmigung Protokoll GV 1999

Das Protokoll wird verdankt und einstimmig genehmigt.

### 3. Jahresbericht des Präsidenten

Ganz im Zeichen einer speditiven und schnell endenden GV beginnt Hochi seinen 4-Punkte-Jahresbericht ohne Umschweife und stürzt sich mitten ins Thema. Er wolle sich kurz fassen, lautet die erste Botschaft. Sollten wir das als kritische Anspielung auf Vorgehensweisen vergangener Präsidenten deuten oder müssen wir von mangelndem Herzblut und Einsatz des jetzigen Präsidenten ausgehen? Bekanntlich liegt aber doch in der Kürze die Würze. Zurück zum 4-Punktebericht:

1. Der UHC-Däniken hat die Spiele der vergangenen Saison in der Gruppe 9 bestritten. Auch wenn diese Information ein wenig trivial klingt, so war sich Hochi dessen wenigstens sicher. Ob wir nämlich den dritten oder vierten Schlussrang erreicht haben, konnte er nicht mit Bestimmtheit sagen. Sicher war für ihn auch, dass wir weiterhin in der 4. Liga spielen werden.<sup>2</sup>

2. Da wir in der vergangenen Saison kein Weihnachtessen durchgeführt haben, sind wir nun in der feudalen Lage, Geld gespart zu haben.

---

<sup>1</sup> Auch in dieser GV standen wir wie bereits im letzten Jahr vor der nicht einfachen Aufgabe, einen neuen Präsidenten finden zu müssen.

<sup>2</sup> Das kann euch - liebe Aktivmitglieder des UHC-Däniken - zu dem Zeitpunkt, in dem ihr das Protokoll zu lesen bekommt egal sein, denn dann habt ihr ja bereits die Saison in der 3. Liga hinter euch gebracht.

3. Der uns allen so sehr ans Herz gewachsene Regio-Cup entpuppte sich als doppelte Niederlage, denn der UHC-Däniken belegte tatsächlich den letzten Rang und, wie wenn das nicht genug der Schmach gewesen wäre, nahmen wir auch noch viel zu wenig Geld ein.

4. Abschliessende Bemerkung des Präsi: »Guete, das esch mi 4-Punkte-Johresbrecht gsi! Aregige<sup>3</sup>?«

Eddy findet es sehr bedauernd, dass wir das traditionelle Weihnachtsessen ins Wasser fallen liessen.

#### **4. Anträge**

Nobi hat doch tatsächlich fristgerecht einen Antrag eingereicht und da er nicht an der GV teilnehmen kann, diesen auch noch schriftlich formuliert: Beschaffung eines neuen Trikots mit Frontnummern und Kapitänbinde. Um die Diskussion zu lancieren, bedeckt Hochi unser jetziges Trikot mit Spott und Hohn. Er bezeichnet es als „pothässlich“ und weist darauf hin, dass es unseren Sponsor gar nicht mehr gibt. Selbstverständlich Grund genug, um ein neues Trikot zu beschaffen und tatsächlich kommen wir zum Schluss, eines anzuschaffen. Jörg hat sich bereit erklärt, sich dieser Sache anzunehmen.<sup>4</sup>

#### **5. Kassa und Revisorenbericht**

Erfolgsrechnung ist für den UHC-Däniken scheinbar der perfekte Ausdruck, denn unsere Jahresrechnung kann – und das zeigen die letzten Jahre ganz deutlich – gar nicht anders als ein Erfolg werden. So wie die Dinge stehen, könnte der Finanzplan unseres Vereins durchaus als perfektes Modell für Grossunternehmen des neoliberalistisch ausgerichteten 21. Jahrhunderts fungieren, denn trotz unzähligen Versuchen Defizite zu erzielen, heimsen wir Jahr für Jahr wacker Gewinne ein. CEO's und Verwaltungsräte aller Länder – und im Besonderen der ehemaligen Swissair – wären also gut beraten, Daniel Bürgi einmal über die Schultern zu schauen. Die Gründe für unsere Gewinne scheinen allerdings von Jahr zu Jahr immer andere zu sein. Es wird folglich nahezu unmöglich sein, in unserer Finanzpolitik eine nachvollziehbare Struktur, eine wiederkehrende Regelmässigkeit oder gar eine nachahmbare Strategie zu erkennen.

Für den diesjährigen Gewinn führt Dänu B. folgende Gründe an:

- Wir haben einerseits unsere Banden erfolgreich für 400.- Fr. an den Verein Satus Trimbach verkaufen können und zudem - wieder einmal mehr - kein Geld für die schon seit einigen Jahren fälligen Reparaturen ausgegeben.
- Lobi – unser Schiri – hat uns auch in der vergangenen Saison keine Kosten verursacht. Wie er das macht, ist dem Verein schleierhaft. Hauptsache, wir dürfen an der Meisterschaft teilnehmen.
- Das Weihnachtsessen – letztes Jahr noch das Sorgenkind unseres Kassiers – wurde nicht durchgeführt, was Dänus Prognosen aufgrund der letztjährigen Regressionsgeraden deutlich in ein anderes Licht stellt.
- Und schliesslich – wie wenn der Verein nicht schon genug Geld auf der hohen Kante hätte – wurden wir mit wohlwollenden Spenden nur so überschüttet. Stüdi überwies unserem Konto 40.- Fr., gleichsam als Ablass für die vielen zu spät einbezahlten Mitgliederbeiträge. Von diesem Tage an gilt er übrigens nicht mehr als Schuldner des UHC Däniken. Irgendwie schade, nicht? Urs und Luzia vermachten uns 100.- Fr. anlässlich ihrer Hochzeit im Mai 2000. Vielen Dank! Und schliesslich

---

<sup>3</sup> Damit meinte dieser nicht etwa Geigen aus der Aare, sondern Anregungen, Fragen, Hinweise oder Ähnliches.

<sup>4</sup> Wer gedacht hat, ein solch eminent wichtiger Entscheid könne beim UHC Däniken tatsächlich undiskutiert über die Bühne gehen, hat sich gründlich getäuscht. Siehe Traktandum 10!

sind wir alle auch für Meiers unerklärliche 5.55 Fr. und Eddys grosszügige 5.- Fr. äusserst dankbar. Oder nicht?

Nachdem Ingri – auch in diesem Jahr Revisor - seinen Bericht verlesen hat, wird Daniel Bürgi Decharge erteilt und sowohl der Kassa- als auch der Revisorenbericht einstimmig genehmigt und verdankt. Für die kommende GV im Jahr 2002 haben sich freundlicherweise Eddy und Urs bereiterklärt, als Revisoren zu fungieren.

## 6. Mutationen und Neuaufnahmen

Ganz im Sinne des an dieser Stelle vor einem Jahr vorgetragenen Antrages von Dänu B. wollen wir als erstes „nicht-mitgliederbeitragzahlende“ Kameraden von der Mitgliederliste streichen.

*Patrick Kiefer* hat nicht bezahlt, also muss er von der Liste – ups. »Aber das können wir doch nicht machen, schliesslich hat er jahrelang die Banden vermietet und an einem Regio-Cup Patisserie mitgebracht.« Also erklären wir ihn kurzerhand zum Ehrenmitglied. Eddy protestiert – vergeblich.

*Martin Ackle* hat ebenfalls nicht einbezahlt und sollte konsequenterweise von der Liste gestrichen werden. Trotzdem soll er aber weiterhin informiert werden, was eine Streichung unmöglich macht.

Schliesslich müsste unsere „Streichregel“ auch für *Raffi Pietrinferno* gelten, aber da er bei der Protectas arbeitet, könnten wir seine Dienste irgendwann einmal in Anspruch nehmen. Wer weiss? Er bleibt auf der Liste.

Nachdem wir es also nicht geschafft haben Mitglieder auszuschliessen, versuchen wir es lieber damit, neue aufzunehmen.

*Peter Bolliger* stellt sich vor und entpuppt sich als Filmemacher. Da wir keine Pornoproduzenten im Verein dulden können, wird er regelrecht „ausgequetscht“. Gegenwärtig drehe er einen Film zum Thema Poesie, der dann im November in die Kinos kommen werde – zumindest in Olten und mindestens im Camera. Es handelt sich dabei um eine Drama-Komödie mit der Botschaft, das Leben so zu leben wie es ist und so zu sein wie man wirklich ist.

*Tino Gloor* wohnt zur Zeit in Glashütten bei Murgenthal, ist verheiratet und fährt einen kleinlaterähnlichen PW – allerdings nicht etwa der Kinder wegen, sondern weil er zwei Kampfhunde besitzt.<sup>5</sup> Obwohl er früher einmal bei Stawi Olten gespielt hat, stört es ihn nicht im geringsten, dass wir es nur knapp verpasst haben, in die 3. Liga aufzusteigen.<sup>6</sup>

*Philipp Wyss* ist unser neuer Torhüter, arbeitet beim OT und wird als einziger Nicht-Anwesender in den Verein aufgenommen. Hat er einbezahlt? Na klar. Geld regiert auch im UHC Däniken.

Schliesslich wollen wir auch *Marcel Kuchta* offiziell in den Verein aufnehmen, obwohl er bereits zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Vereins geworden ist. Er arbeitet beim OT als Sport-Chefredaktor. Auf die Frage hin, weshalb er in gewissen Spielen so gut treffe und nahezu aus jeder Lage und Distanz die Torhüter blossstelle und in anderen Momenten nicht, findet er keine Antwort.

Mit tosendem Applaus werden nun diese vier Neu-Mitglieder „in globo“ in den Verein aufgenommen, auf dass sie immer den Mitgliederbeitrag bezahlen, viele Tore schiessen **und Anlässe organisieren**<sup>7</sup> werden.

---

<sup>5</sup> Die Zeiten ändern sich. Heute wohnt Tino in Olten, ist geschieden, fährt einen, wenn auch immer noch grossen, so doch wesentlich kleineren Wagen und besitzt – wenn ich mich nicht irre – auch keine „Haustierchen“ mehr.

<sup>6</sup> Von wegen „knapp verpasst“!

<sup>7</sup> Dieser Punkt bleibt undiskutiert. Wir wollen schliesslich die Dauer der GV nicht unnötig in die Länge ziehen.

## **7. Wahlen des Vorstandes**

Stand Frühling 2001: PR-Chef (Reto), Aktuar (Ingri), Kassier (Dänu), Präsi (Hochi).

Wieder einmal mehr steht der Verein vor dem nahezu unmöglich zu lösenden Problem, einen neuen Präsi finden zu müssen. Hochi stellt sein Amt mit einem – eigentlich und aus rechtlicher Perspektive zu spät eingereichten - Rücktrittsschreiben zur Verfügung.

Bevor wir uns in eine zermürbende Such- und Überredungsaktion hineinsteigern, stellt Stüdi folgenden Antrag: Das Präsidium soll mit einem Dreier-Präsidium - im Alten Rom auch Triumvirat (Dreimännerherrschaft) genannt – besetzt werden. Eine Person – Stüdi nennt unverzüglich Namen – nämlich Kuchti könnte die technischen und Verbandsangelegenheiten erledigen. Interne Post, Informationen, Adresslisten etc. würde Ingri übernehmen und Stüdi selber könnte für das Nebenleben und für Turniere zuständig sein. Um die Leitung der nächsten GV würde sich selbstverständlich Stüdi kümmern, da ein Triumvirat eigentlich statutarisch unzulässig ist und weil sich Kuchti als Neumitglied dazu überfordert fühlt.

Faktisch läuft der Antrag darauf hinaus, dass Stüdi offiziell als Präsi fungiert, aber nur für Nebenleben und Turniere verantwortlich ist, dass Kuchti als technischer Präsi die Korrespondenz mit dem Verband übernimmt und Hallenangelegenheiten regelt und dass Ingri im Grunde Aktuar bleibt.

Da unsere Statuten kein Triumvirat vorsehen, wird also nun Stüdi Präsi sein, Kuchti TK-Chef und Ingri weiterhin Aktuar. Dieser Lösung in altrömischem Sinne stimmen alle mit Applaus zu. Des Weiteren werden Dänu als Kassier und Reto als PR-Chef bestätigt.

## **8. Jahresprogramm**

- Alle Jahre wieder ist die Teilnahme am Schweizer Cup ein Thema. Da aber die Anmeldung erst Ende Jahr fällig ist, nehmen wir uns vor, dieses Thema zu gegebener Zeit wieder aufzugreifen. Spätestens aber an der nächsten GV wird sich herausstellen, was aus unserem Sorgenkind „Schweizer-Cup“ geworden ist.
- Wenden wir uns doch einem regionaleren Cup zu. Der Regio-Cup 2002 wird voraussichtlich am 19.5.2002 stattfinden, wobei Stüdi dieses Datum mit der Hallenkommission der Gemeinde Däniken noch abklären wird. Jörg moniert, dass die Firma Nussbaumer durchaus bereit wäre, 250.- Fr. an den Cup zu spenden, wenn wir nur einen Einzahlungsschein einsenden würden. Hochi weist allerdings darauf hin, dass Reto als Angestellter der Firma Nussbaumer und erst recht als PR-Chef des Vereins eigentlich dafür verantwortlich gewesen wäre. Kuchti wird sich dafür einsetzen, dass der nächste Regio-Cup wieder OT-Cup heissen wird und wir nehmen uns fest vor, mit vereinten Kräften den Cup wieder ins Leben zu erwecken. Trotz anfänglichen Schwierigkeiten, war der Cup 2001 tadellos organisiert. Als gewichtigen Makel müssen allerdings die fehlenden Werbeeinnahmen erwähnt werden.
- Sieben Mitglieder sprechen sich für mindestens eine Vorbereitungsturnierteilnahme aus. Drei sind dagegen. Obwohl wir uns schon immer mit Aarwangen verbunden fühlten, entscheiden wir uns mit vier Stimmen zu einer für eine Teilnahme in Trimbach am 9. September 2001.

## **9. Jahresbeitrag**

Der Mitgliederbeitrag wird weiterhin in der Höhe von 50.- Fr. erhoben.

## **10. Budget**

Dänu will diesmal ein strukturelles Defizit von „nur“ 1000.- Fr. budgetieren, da das diesjährige Essen der GV aus der Vereinskasse finanziert wird. Nachdem Jörg darauf hingewiesen hat, dass die Anschaffung eines neuen Trikots ebenfalls im Budget berücksichtigt werden müsste, befinden wir uns

auch schon mitten in der Debatte über die Notwendigkeit eines neuen Trikots. Ob das überhaupt ein Bedürfnis sei, will Dänu B. wissen. Roman erwähnt, dass eine Neuanschaffung die Kasse nicht arg belasten würde. Schliesslich wollen wir wissen, wer ein neues Trikot will und wer nicht. Das Abstimmungsergebnis fällt mit 8 zu 4 Stimmen eindeutig für ein neues Trikot aus. Wie bereits angekündigt, wird sich Jörg darum kümmern und der Mannschaft zu gegebener Zeit Vorschläge unterbreiten. Für das neue Trikot werden zusätzlich 1500.- Fr. ins Budget aufgenommen. Damit rechnen wir für die nächste Saison mit einem Defizit von 2500.- Fr., was schliesslich mit 12 : 1 Stimmen von den versammelten Mitglieder abgesegnet wird.

## **11. „Nebenleben“**

Wie vor langer Zeit einmal vereinbart, sollen Neumitglieder im Sommer einen Anlass organisieren. Dies gilt folglich für Pesche, Tino, Kuchti und Philipp und – wie einige aufmerksame Festbrüder festgestellt haben - auch für Brogi, welcher dem Verein noch immer einen Anlass schuldig bleibt. Stüdi wird dafür besorgt sein, dass das Weihnachtsessen wieder ein- und durchgeführt wird.

## **12. Verschiedenes**

### *Lizenzen:*

- Zu den Vollblut-Meisterschaftsteilnehmer zählen für die Saison 01/02 Dänu B., Urs, Roman, Volki, Kuchti, Philipp, Stüdi, Pesche, Tino, Jörg und Brogi.
- Zu den Notfall- und Stellvertreter-Meisterschaftsteilnehmer zählen Ingri, Hochi, Nöbi und Meier.
- Keine Lizenz erhalten: Reto, José, Eddy, Martin, Raffi, Mats, Jens, Lobi und Bruno.

Damit werden voraussichtlich für die Saison 01/02 15 Lizenzen bestellt.

### *Schiedsrichter:*

Was auch immer Lobi angestellt haben mag, wo und wie auch immer er unseren Verein vertritt, solange wir nichts hören, sind wir glücklich und zufrieden, dass wir keinem neuen Schiri nachrennen müssen. Vielen Dank Lobi, egal wie und wo du herumpfeiffst.

### *Trainer:*

Brogis Leistung als Trainer wird mit scharfer Kritik überhäuft, die an dieser Stellen aus Pietätsgründen nicht wiedergegeben werden soll.<sup>8</sup> Schliesslich jedoch schlägt Hochi vor, ihn weiterhin Trainer zu nennen. Wenn es nicht sein muss, will Brogi nicht unbedingt „Übungen“ vorbereiten, würde dies aber tun, wenn dies der Wunsch der Mannschaft sei. Und so ist es auch! Wir einigen uns darauf, dass pro Training mindestens 1/2 h „Übungen“ gemacht werden sollen.<sup>9</sup> Trotz aller Kritik erntete Brogi schliesslich einen – wie wir heute wissen - durchaus verdienten Applaus für seine Arbeit.

Zum Schluss verdankt Volki Hochis „kompetente“ Arbeit als Präsi.

## **Ende: 21.<sup>15</sup> Uhr**

---

<sup>8</sup> Okay, okay, zu diesem Zeitpunkt konnten wir unmöglich wissen, dass wir in die 3. Liga aufsteigen würden. Was kann man von einem Trainer mehr erwarten als aufzusteigen?

<sup>9</sup> Als kleinen Protokollnachtrag möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass sich einige aus der Mannschaft irgendeinmal im Oktober 2001 im Restaurant National zu Olten gezwungen fühlten, diesen Punkt erneut anzusprechen. An dieser ausserordentlichen Mannschaftssitzung haben wir uns erneut darauf geeinigt, dass „Übungen“ durchgeführt werden müssen. Wir verzichteten darauf, dies in Form einer Zeitangabe vorzuschreiben und einigten uns auf mindestens zwei Übungen pro Training.